



Experten-News

Die Trinkwasserinneninstallation - Berührungspunkte für den Versorger

Ganz klar, der Verantwortungsbereich für die Trinkwasserqualität endet für den Versorger an der Übergabestelle. Diese liegt üblicherweise an der Hauptabsperrrarmatur, i.d.R. das Wasserzählereingangsventil. Danach beginnt die Verantwortung des Betreibers bzw. des Eigentümers der Trinkwasserinneninstallation. Damit scheint eigentlich alles geklärt zu sein - was geht mich als Versorger die Inneninstallation an ?

Rückwirkungen in das öffentliche Netz

Normalerweise obliegt die fachgerechte Ausführung einer Installation einem entsprechend qualifizierten Unternehmen. Es ist aber im Sinne einer vorbeugenden Qualitätsüberwachung immer von Vorteil, wenn im eigenen Haus Sachverstand vorliegt, der die Einhaltung dieser Methodik stichpunktartig überprüfen bzw. sicherheitsgefährdende Basteleien (besonders bei Regenwassernutzung) als solche erkennen kann.

Rolle des Versorgers aus Sicht des Kunden

Der Kunde beurteilt seinen Wasserversorger nun einmal nicht nach dessen Verantwortungsbereich, sondern nach dem, was er aus seinem Zapfhahn erhält. Sollten dort Qualitätsmängel erkennbar sein, sollte der zuständige Versorger in der Lage sein, die Situation abzuschätzen und (neutral) beratend zu wirken.

Kompetenzgewinn zum Thema Wassernachbehandlung

Vom Versorger angeliefertes Wasser bedarf grundsätzlich keiner weiteren Nachbehandlung. Leider ist aktuell die Tendenz zu erkennen, dass von schwarzen Schafen der Branche immer wieder versucht wird, das Leitungswasser als gefährlich oder gar gesundheitsschädlich zu deklarieren, natürlich verbunden mit einem Angebot für eine entsprechende Aufbereitungsanlage. Derart verunsicherte Kunden sollten im Versorger einen kompetenten und neutralen Ansprechpartner finden. Dies setzt allerdings voraus, dass man sich im Vorfeld mit dem Thema beschäftigt hat und über entsprechende Grundkenntnisse verfügt.

Diskutieren Sie mit uns zum Thema - Kontakt : junger@suewa.com



SÜWA Experten

IN DIESEM HEFT

Neues von Ing. Büro Kehl	2
Neues von Triwanet	3
Neues von ViWa	4
Neues von LD2	5
Gastartikel Dr. Feierabend	6
Impressum	7



Thomas Junger B.A.

Freier Mitarbeiter

junger@suewa.com



Lena Kehl

Dipl.-Ing. (FH)

European Energy Manager (IHK)

Fachkraft für Solartechnik (HWK)

Ingenieurbüro Kehl

Volkartstraße 72

80636 München

089/ 23154830

kehl@ing-kehl.de

www.ing-kehl.de

Ust-ID: DE282697790



SÜWA

Die Süddeutsche- Wasserinteressengemeinschaft

Wir verstehen uns seit der Gründung im Mai 2008 als Kompetenznetzwerk für kleinste, kleinere und mittlere Wasserversorgungsunternehmen.

Ziel ist eine Synergie aus folgenden drei Säulen : Zugriff auf die Fachkompetenz der Hersteller und Dienstleister der Branche, Zukunftssicherung der kommunalen Wasserversorger durch Heranführen an das Qualitätsmanagement des DVGW, Bildung eines Netzwerk aus Wasser-Wissen, Information und Beratung.

Freie Redaktion

Thomas Junger B.A.

Mail : junger@suewa.com

Web : www.suewa.com

Neues von Ingenieurbüro Kehl

Photovoltaik-Insulanlagen:

Eines der größten Vorteile der Photovoltaik ist die Stromerzeugung vor Ort. Es ist weltweit möglich mit Photovoltaik Strom zu erzeugen, auch ohne öffentlichen Netzanschluß. Die Photovoltaikmodule sind in unterschiedlichen Größen (Dimension und Leistungen) erhältlich. Dadurch kann der individuellen Bedarf geplant und das System verbrauchernah ausgelegt werden.

140 km südlich von São Paulo mitten im brasilianischen Regenwald gibt es die Hotelanlage „Pousada Salve Floresta“. Hier werden Gästen aus aller Welt empfangen und erfahren die Vielfältigkeit des Regenwaldes. Um dem Hotel einen reibungslosen Betrieb der An- und Abmeldungen der Gäste zu ermöglichen sollte mindestens das Telefon immer mit Strom versorgt sein.

Diese Anforderung wird mit einem kleinen Photovoltaik-Inselsystem erfüllt. Mit einem Photovoltaikmodul, welches auf einem Funkmasten befestigt ist, wird Strom erzeugt. Durch den Solarregler wird entweder das Telefon mit Strom beliefert oder die Batterie geladen. Die Komponenten müssen alle die Schutzart IP 68 erfüllen, da es in diesen Breitengraden eine Luftfeuchtigkeit zwischen 80-90% gibt. Durch die Stromerzeugung mit Photovoltaik und der Batterie wird für Versorgungssicherheit gesorgt.



Auch in Deutschland sind solche kleinen Insulanlagen in Betrieb, z.B. auf der Autobahn für die digitalen Verkehrszeichen, in netzfernen Gebieten für Messgeräte oder kleine/mittlere Pumpen, die durch die Photovoltaik mit Strom versorgt werden.

Das Ingenieurbüro Kehl bietet Fachplanungen im Bereich Solartechnik (Photovoltaik und Solarthermie). Zum Fachgebiet Photovoltaik gehören netzgekoppelte Systeme evtl. mit Speicher, sowie kleiner bis mittlere Insulanlagen. Der Leistungsumfang beinhaltet Beratung, Planung, Unterstützung bei der Finanzierung (Wirtschaftlichkeit und Förderung), Mitwirkung bei der Vergabe des Auftrags und Begleitung bei der Realisierung.



Neues von Triwanet

Betriebssicherheit hat einen neuen Namen: triwanet

Aus Locatec Rohrnetzservice wird **triwanet**.

Neuer Name, gleiche Kompetenz.

Armaturenprüfung, -wartung und -instandsetzung vom Rohrnetzexperten

Vor über 10 Jahren hat sich die Wassertechnik Bäßler mit der Locatec Ortungstechnik und Ralf Beutel zur Locatec Rohrnetzservice GmbH zusammengeschlossen. Ergänzend zur Leck- und Leitungsortung der Ortungstechnik hat sich die Rohrnetzservice um die Prüfung, Wartung und Instandsetzung von Armaturen im Trink- und Löschwassernetz sowie die Reinigung und Desinfektion des Rohrnetzsystems gekümmert.

Zur besseren Wahrnehmung des Rohrnetzservice haben wir nun einen eigenen Namen und bauen eine eigene Marke auf.

Durch die Markentrennung können wir uns stärker auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren und diese weiter ausbauen.

Für Sie als Kunde bringt dies mehr Klarheit, Transparenz und eine saubere Abgrenzung der Tätigkeiten beider Unternehmen.

Mit unserem neuen Namen **triwanet** bekennen wir uns klar zum



„Trinkwassernetz“ aus dem wir die Marke kreiert haben. Wir werden uns weiterhin für eine geregelte kommunale Trinkwasserversorgung einsetzen und diese mit Fachvorträgen bei Veranstaltungen und Wasserwerksnachbarschaften unterstützen. Dazu ist für uns auch die aktive Mitarbeit in Interessengemeinschaften oder dem DVGW wichtig.

Durch die Gesellschafter Ralf Beutel und Oliver Bäßler wird die **triwanet** GmbH auch künftig in enger Zusammenarbeit mit der Locatec stehen.

Für Sie als Kunde ändert sich lediglich der Firmennamen, die Homepage und die E-Mailadressen.

Mit der **triwanet** GmbH haben Sie einen starken Partner, der Ihr Leitungsnetz am Laufen hält – mit all der Kompetenz und Erfahrung aus insgesamt 15 Jahren Rohrnetzservice.

Wir sorgen dafür, dass das Wasser (nicht) ins Stocken gerät.

Unsere Leistungen im Überblick : [Flyer zum Download \(PDF\)](#)



DIE PRÄSENTATIONS-
PLATTFORM FÜR UNSERE
SÜWA-EXPERTEN



Oliver Bäßler

Technischer Geschäftsführer

Triwanet GmbH
Nußbaumstr. 7
73553 Alfdorf- Rienharz
Telefon: 07182 - 3177
Fax: 07182 - 552
Mobil: 0175 - 24 80 230

Email:
oliver.baessler@triwanet.de

Internet:
www.triwanet.de

- ◆ Wartung
- ◆ Instandsetzung
- ◆ Leitungsreinigung
- ◆ Trinkwasserhygiene
- ◆ Industrie



SÜWA Experten

DIE PRÄSENTATIONS- PLATTFORM FÜR UNSERE SÜWA-EXPERTEN

In der SÜWA Experten-News haben unsere Mitglieder die Möglichkeit sich nach eigenen Layout-Wünschen zu präsentieren !

IN DIESER AUSGABE :



ViWa GmbH

Vorderer Anger 208
86899 Landsberg am Lech
Tel.: +49 - (0)8191 - 93 77 100
Fax: +49 - (0)8191 - 93 77 167
Mail info@vi-wa.org
Web www.vi-wa.org

Zweckverband Stauden- Wasserver- sorgung

Armin Drexl
Verw.-fach- u. betriebswirt
Werk- und Geschäftsleiter

Reichertshofen
Waldstraße 4
86868 Mittelneufnach
Tel. 08262/9692-14
<http://www.staudenwasser.de>

6 Brunnen
Hochbehälter 4000,2000 und 500 m³
550 km Netz
ca. 500 km² Versorgungsgebiet



SÜWA Experten

Auf das richtige Pferd gesetzt !

2011 entschied sich der **Zweckverband Stauden-Wasserversorgung** sein komplexes Versorgungsgebiet, dass ca. 500 Quadratkilometer umfasst und mit ca. 550 Rohrnetzkilometer 21 Städte, Märkte und Gemeinden mit rund 84 Ortsteilen mit einwandfreien Trinkwasser versorgt, deren Übergabeschächte (Woltmanzähler mit Reed-Funktion waren vorhanden), die für das Rohrnetzmanagement hydraulisch vorgesehen waren, mit Datenfernübertragungssystem auszurüsten.

Link zum Versorgungsgebiet :

<http://www.staudenwasser.de/versorgungsgebiet/index.htm>

Da an den meisten Übergabeschächten kein Stromanschluss vorhanden ist, wurde eine Firma gesucht, die über viel „KNOW-HOW“ in der **batteriebetriebenen Datenfernübertragung** verfügt.

Bei der Auswahl überzeugte die **Firma ViWa GmbH aus Landsberg**, die Werkleitung des Zweckverbandes Herrn Armin Drexl und sein Team dadurch, dass sich das Unternehmen seit Gründung in 1999 ausschließlich mit der Thematik „**batteriebetriebene Datenfernübertragung**“ beschäftigte und somit ein umfassendes Fachwissen aufgebaut hat.

Für Herrn Armin Drexl und dem technischen Leiter Herrn Thomas Büchele, stellvertretend Herrn Daniel Schmid, erwies sich die **ViWa GmbH** als der am besten geeignete Partner, da auch **wichtige Kriterien** für die Umsetzung sowie für den laufenden Betrieb erfüllt werden:

- Günstige laufende GSM- Kosten
- Webfähige Datenauswertung
- Eine Hardware mit M-Bus Schnittstelle
- Erstklassigen Service mit kurzen Reaktionszeiten
- Leicht zu installierendes System
- Komplexes Fachwissen in der Datenfernübertragung
- Datenauswertung für das Wasserverlust-Management
- Batterielebensdauer bis zu 2 Jahren bei 6- 8 Sendungen über GPRS pro Tag

Aktuell sind bereits über 40 Übergabeschächte mit dem MDM- Highline ausgerüstet!

Armin Drexl betonte „eine glückliche Entscheidung getroffen zu haben, indem der auf die ViWa GmbH gesetzt hat, da die in der Werbung versprochene Leistung exakt erfüllt wird.

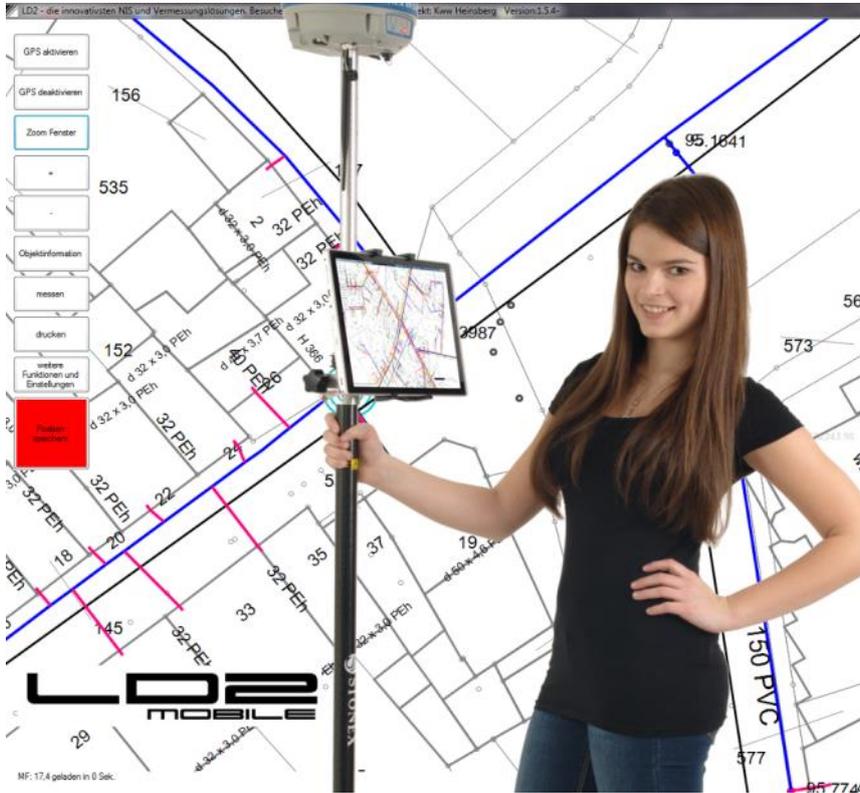
Thomas Büchele fügt hinzu, dass er jeden Morgen über die aktuellen Daten am Bildschirm informiert wird und jetzt das Rohrnetzmanagement noch wirtschaftlicher gestalten kann, da bei erhöhtem Wasserverbrauch die richtigen Maßnahmen eingeleitet werden können.



Neues von LD2

Das modernste GIS Deutschlands !

- Geografisches Informationssystem optimiert für Leitungsbetreiber
- die leistungsstärkste GPS Vermessungslösung !! **GARANTIERT !!**
- voll kompatibles Wartungsmanagement



Screenshot der GPS Vermessungslösung LD2. Sowohl Multimediale Dateien, Fotoapparat sowie das gesamte Planwerk sind bei der Vermessung immer mit dabei.

**Sie möchten eine unverbindliche und kostenlose Präsentation vor Ort?
Kein Problem.**

Produktvideos anschauen in der Online-VIDEOTHEK www.ld2.at

Wir freuen uns auf Ihren Anruf +43 650 900 25 80.

Wir präsentieren ein Leitungsdokumentationssystem, eine GPS Vermessungslösung ein Wartungsmanagement sowie tolle Tablet-PC Lösungen für den Außendienst.

Besuchen Sie unsere Kunden in Deutschland und beobachten sie LD2 im Echtbetrieb: STW Vilshofen GmbH, ZV Moosrain, ZV Achengruppe, Gemeinde Unterhaching, Gemeinde Oberhaching, ZV Rottal, ZV Kollbachtal, STW Schneverdingen GmbH, KWW Heinsberg uvm.

hochwertig + modern + extrem leistungsstark + kann sprechen + einfach gut +

FÜR ALLE SPARTEN: Energie, Abwasser, Gas, Fernwärme beliebig erweiterbar !!

Testen Sie uns bevor Sie sich entscheiden :-) www.ld2.at

DIE PRÄSENTATIONSPLATTFORM FÜR UNSERE SÜWA-EXPERTEN

www.ld2.at **LD2**



Ing. Oliver Hronek-Krug
Geschäftsinhaber von
Geoinformationssysteme LD2
Schattseite 6,
9341 Straßburg
+43 650 900 25 80
ÖSTERREICH
ePost: info@ld2.at
eInfo: www.ld2.at

Wir produzieren hochwertige GIS- Lösungen, sowohl für den Innen- als auch Außendienst.

Endlich auch für ALLE Betriebe LEISTBAR

Warum, Weshalb, Wieso?

Unser Ziel ist es, jedem Versorgungsbetrieb endlich ein schönes und extrem billiges digitales Planwerk zu ermöglichen.

Wir produzieren ein supermodernes GIS und tolle Außendienstprogramme die nicht nur alles können was man täglich benötigt, sondern es darüber hinaus auch Spaß macht damit zu arbeiten. Warum? Weil alles blitzschnell funktioniert und sie im Außendienst alle Daten vom GIS mithaben. Das ganze Versorgungsgebiet an Daten, Bemessungen, Multimediale Dateien, Meisterskizzen, Baustellenfotos uvm. immer mit dabei.



SÜWA Experten

Gastartikel

Nebenstehend finden Sie interessante Fachartikel, die uns freundlicherweise von Autoren zur Veröffentlichung freigegeben wurden. Der Artikel in dieser Ausgabe stammt von :

LABOR DR. FEIERABEND

Labor : Breitlestr. 9
Büro : Gällerstr. 19
88662 Überlingen-Bodensee
Tel. : 07551 62715
Fax : 07551 67384
labor.dr.feierabend@t-online.de

SAL-anerkanntes Prüflaboratorium
Nach DIN EN ISO/IEC akkreditiert



SÜWA Experten

Gastartikel Labor Dr. Feierabend

Korrosion und Wasser (Teil 4) 1977 / 2012 (überarbeitet)

4. VORGÄNGE, WELCHE DIE KORROSION BEEINFLUSSEN

Der grundlegende Mechanismus der Korrosion ist also fast immer ein Anoden/Kathoden-Vorgang. Positive Metall-Ionen treten aus dem Metallgefüge an den anodischen Stellen aus, wobei Elektronen zurückbleiben, welche zu den kathodischen Bereichen wandern und dort von Elektronennehmern wie Protonen oder Sauerstoff verbraucht werden. Spielt sich diese Reaktion an ein und demselben Werkstück ab, dann muß man sich vorstellen, daß die Metalloberfläche ein Mosaik von kathodischen und anodischen Bereichen darstellt, denn die geringsten Abweichungen vom Metallgitter, in welchem die Metallatome regelmäßig angeordnet sind, führen dazu, daß sich manche Atome leichter aus dem Gitterverband entfernen als andere und somit anodisch werden. Aber auch die in jedem Werkstoff enthaltenen Verunreinigungen sowie Kohlenstoffteilchen erzeugen aufgrund ihres edleren Charakters Kathodenstellen. wo der im Wasser vorhandene Sauerstoff, die Protonen oder andere Oxidationsmittel die bei der Korrosion entstandenen Elektronen aufnehmen können. Auch Unebenheiten der Metalloberfläche führen, wie oben gezeigt, zu einer Differenzierung in anodische und kathodische Bereiche. Außerdem können Ablagerungen, Sand etc. Belüftungselemente erzeugen.

Aber auch das reinste Metall mit glattester Oberfläche, an welchem sich die genannten Lokalelemente nicht ausbilden können, unterliegt ebenfalls einer zwar langsamen aber stetigen Korrosion, denn vor allem die unedlen Metalle streben ihren natürlichen Zustand als Erz wieder an. Bei reinsten Metallen ohne Lokalelementbildung kommt der Korrosionsvorgang nach anfänglicher spontaner Auflösung zunächst zum Stillstand, denn es hat sich eine elektrische Doppelschicht an der Metalloberfläche ausgebildet, die aus den im Metall zurückgebliebenen Elektronen und den positiven Metallionen in der Lösung gebildet wird. Die Metallionen sitzen an der Metalloberfläche, aus welcher sie sich je nach unedlem oder edlem Charakter des Metalls mehr oder weniger "triebhaft" gelöst haben und verhindern das Austreten weiterer Metallionen. Nun sorgen Sekundärreaktionen dafür, daß dieses Gleichgewicht dauernd gestört wird. Die auch im reinsten Wasser immer vorhandenen Protonen verbrauchen Elektronen, so daß neue Metallionen in Lösung gehen können. Die Protonen können Säuren wie der Kohlensäure entstammen, die somit korrosionsfördernd wirkt. Über die Rolle des Sauerstoffs wurde schon mehrfach gesprochen. Aber auch die im Wasser vorhandenen Salze, vor allem Sulfate und Chloride, können Einfluß auf das Korrosionsgeschehen nehmen. Von fundamentaler Bedeutung ist die Temperatur, denn schon eine relativ geringe Erhöhung bedingt ein starkes Anwachsen der Reaktionsgeschwindigkeit. Man sieht also, daß auch ohne eindeutige Zuordnung von anodischen und kathodischen Bereichen Korrosionen im reinsten Metall stattfinden können. In Wirklichkeit enthalten die Metalle stets kleine Beimengungen anderer Metalle, so daß sich aufgrund des unterschiedlichen Lösungsbestrebens ein Mosaik von anodischen (unedlen) und kathodischen Bereichen ausbilden kann. was die gefürchtete Korrosion wesentlich beschleunigt. Zusätzlich begünstigt wird der Vorgang durch Unebenheiten der Oberfläche, durch Schmutzteilchen usw..

Die Ausbildung von galvanischen Elementen ist aber nicht nur im Mikrobereich als sog. Lokalelement möglich, sondern auch bei der elektrisch leitenden Verbindung von zwei verschiedenen Metallen, die sich in ihrem edlen bzw. unedlen Charakter unterscheiden. Der elektrische Stromkreis wird über das Wasser geschlossen. Dieses ist umso besser leitend, je mehr Salze darin gelöst sind. Somit ist Meerwasser aggressiver als Süßwasser.

Befinden sich auf einer Eisenoberfläche nur einzelne Wassertropfen, so beobachtet man nur dort eine Korrosion. Dabei werden die besser belüfteten Randzonen zur Kathode; in der Tropfenmitte.....[weiterlesen bitte hier klicken](#)

LESER HELFEN LESERN

So funktioniert es :

1. Text verfassen, maximal 100 Wörter oder 700 Zeichen.
2. Max. 2 digitale Bilder im Format .jpg aufnehmen.
3. An junger@suewa.com senden.



Thomas Junger B.A. Freier Mitarbeiter

Web : www.trinkwasserconsult.de

Impressum SÜWA

Günther Betz
Inhaber
Vorderer Anger 208
86899 Landsberg a. Lech

Telefon: +49 (0) 8191 93 77 170
Fax: +49 (0) 8191 93 77 167
E-Mail: info@suewa.com
Web : www.suewa.com



SÜWA Firmen

Unsere SÜWA-Experten



Herstellung und Vertrieb von

- Datenfernübertragungssystemen
- Smart-Metering-Zählersysteme

Dienstleistungen

- für die wirtschaftliche Wasserversorgung
- Aufbau von Wasserverlust-Frühwarnsystemen

Details zu ViWa Datenfernübertragungssystemen -> [bitte hier klicken !](#)



Hier könnte Ihr Unternehmen
sich präsentieren! Interesse ?
[mailto : info@suewa.com](mailto:info@suewa.com)

